

Für den 3. Sonntag im Advent.

„Wer bist du?“ Joh. 1, 19.

Der hl. Johannes war unter den Juden sehr angesehen. Infolge der Wunder, die vor und nach seiner Geburt geschahen, seiner strengen Lebensweise in der Wüste, seiner eifrigen Predigten, glaubten Viele, daß er Christus, der verheißene Messias sei. Daher schickte der Hoherat von Jerusalem Priester und Leviten zu ihm, um ihn zu fragen: „Wer bist du?“

Wir sollen häufig, besonders in dieser Adventzeit, dieser Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Erlösers, die Frage an uns richten: „Wer bist du?“ Die Antwort auf diese Frage wird lauten: Ich bin ein menschliches Wesen, bestrebt aus Leib und Seele. Für welchen Teil deiner Existenz sorgst du nun mehr, für deinen Leib oder deine Seele? Wenn du aufrichtig mit dir selbst bist, so wirst du eingestehen müssen, daß du mehr Sorge trügst für das Leben und Wohl deines Leibes als für das Heil deiner Seele. Du arbeitest tagtäglich von Morgens früh bis Abends spät für einen Leib, um das nötige ihm zu verschaffen, seine Existenz zu fristen, was thust du aber für deine Seele? Verhältnismäßig sehr wenig. Es können zuweilen Tage vergehen, und du widmest deinem Seelenheil noch kaum einen Gedanken. Selbst am Tage des Herrn gedenkst du vielleicht manchmal kaum deiner Seele. Und doch ist deine Seele unendlich mehr wert als dein Leib. Dein Leib wird bald in Staub zerfallen, eine Speise der Würmer werden, deine Seele aber wird niemals sterben, wird nach diesem Leben in ein anderes Leben übergehen, wo sie entweder eine ewige Glückseligkeit genießen oder ewige Qualen erdulden wird. Wie wichtig ist es daher, daß du vor allem für dein Seelenheil sorgst. Deshalb sagt auch der göttliche Heiland: „Was nützt es dem Menschen, wenn er auch die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele.“

„Wer bist du?“ Ein katholischer Christ. Wie erfüllst du deine Pflichten als katholischer Christ? Berrichtest du deine täglichen Gebete, opferst du täglich dein Thun und Lassen dem lieben Gott auf, erträgst du dein Kreuz und Leid mit Geduld und Ergebung in Gottes Willen, wohnst du an Sonn- und Feiertagen wo möglich der hl. Messe bei, empfängst du oft und würdig die hl. Sakramente? Hältst du es auch immer mit deiner Kirche, verteidigst ihre Lehren, ihre Grundsätze? Machst du deiner Kirche, einem glauben auch Ehre durch einen ehrbaren, christ-katholischen Wandel?

„Wer bist du?“ Ein Sünder. Sünder sind wir leider alle, denn sagt der hl. Johannes: „Wer sagt, er habe keine Sünde auf sich, der ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm.“ Ein jeder muß bekennen, daß er seit seinen kindlichen Tagen an oft und viel gesündigt hat in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung des Guten. Aber vielleicht bist du ein großer Sünder, ist dein Gewissen mit einer schweren Sünde beladen. Sollte dies der Fall sein, so veräume es nicht, in dieser hl. Adventzeit dich zum Herrn zu bekehren. Mit einer schweren Sünde auf deinem Gewissen, kannst du Weihnachten nicht würdig feiern, deinem kommenden Erlöser keine Wohnung in deinem Herzen bereiten. Befindest du dich im Stande der Todsünde, so thue schleunigst Buße, damit der Sohn Gottes bei seiner Verabkunft vom Himmel zu Weihnachten dir zum Heile und nicht zum Falle gereiche.

So prüfe dich selbst, damit du erkennst wer du bist, und wie es um dein ewiges Heil steht. Du bist ein Mensch und bestrebst eine unsterbliche Seele, daher trage Sorge für sie, damit sie nicht verloren

geht und du sie rettst für das ewige Leben. Du bist ein katholischer Christ, daher lebe nach deinem Glauben und mache deiner Kirche Ehre durch einen gottesfürchtigen, tugendhaften Lebenswandel. Du bist ein Sünder, daher thue Buße, denn das Himmelreich ist nahe: Prüfe dich also als eine Vorbereitung auf die Ankunft des Erlösers und frage dich ernstlich: „Wer bist du?“

11. Dez. Sonntag, 9. im Advent. — Ev. Die Juden sandten Priester. Joh. 1, 19. — 28. Damaskus.

Kirchliches.

Nach einer Regierungsstatistik, welche von der erzbischöflichen Residenz aus in Ottawa veröffentlicht wurde, beträgt die katholische Bevölkerung der Diözese Ottawa 149,482 Seelen, das ist 4000 mehr als im Vorjahre. Von genannter Zahl leben 75,924 in Ontario und 73,558 in Quebec. In der Diözese wirken 110 Weltpriester und 124 Ordensgeistliche, 9 männliche Genossenschaften und 13 weibliche. 99 Kirchen haben residierende Priester, 29 sind Missionskirchen, die nur an gewissen Tagen von einem Priester besucht werden. Auch sind in der Diözese an katholischen Anstalten vorhanden: 3 Hospitäler, 8 Asyle, 4 Scholas für Junglinge, die sich den Studien der Philosophie und Theologie widmen, 3 Juniorate für solche, die noch den klassischen und vorbereitenden Fächern obliegen, 11 Kollegien für Interne und 9 Akademien.

Eine sehr merkwürdige Orgel befindet sich nach dem „Northwest Review“ in der St. Josephskirche zu Moose Jaw. Dieselbe wurde gebaut von einem Mitgliede der Gemeinde dem nahe bei Moose Jaw lebenden, polnischen Farmer Joseph Dreutzky. Seine einzigen Werkzeuge waren ein Hammer und ein Schnitzmesser. Die Orgel enthält fünf Reihen Pfeifen, wovon zwei von Holz und drei von Metall sind. Die schwarzen Tasten sind von auf der Brärie gefundenen Rindshörnern verfertigt, die weißen von den Rippen und Schinbeinen eines Elentieres. Die Metallpfeifen sind aus Metall gemacht, welches von der nordwestlichen Territorialpolizei zur Verfertigung ihrer Kugeln benutzt wurde; als Material für die hölzernen Pfeifen dienten die Bretter gewöhnlicher Verpackungskisten. Der Blasbalg wurde aus der Haut eines vom Orgelbauer erlegten Tieres gemacht. Die Orgel hat einen zarten weichen Ton. Die anglikanische Kirche in Moose Jaw bot 1000 Dollar dafür. Den gleichen Betrag bot auch die berühmte irische Primadonna Rosa d'Erina.

Der neue apostolische Delegat für die Philippinen, Erzbischof Agius, O. S. B. ist in New York gelandet. Eher seiner ersten Besuche wird dem Weißen Hause gelten, wo er mit dem Präsidenten die Lage auf den Philippinen besprechen wird.

Der hochw. Bischof Allan von Mobile, Ala., benedizierte am 17. Nov. in Cullman, Ala., den erwählten Abt Bernhard Mengas, O. S. B., unter Assistenz der Abte Peter Engel von St. John's, Minn. und Innocenz Wolf von St. Benedict's, Kansas, in Gegenwart der Bischöfe McClosky von Louisville, Ky. und Byrne von Nashville, Abt Athanasius Schmitt von St. Meinrad, Ind., 35 Weltgeistlichen und 10 Benediktinern.

Statistik des Bistums Bardorn. — Die Zahl der Seelen betrug 1903 im westfälischen Anteil 43, neu errichtet ist durch Teilung des Bistums Gattungen; im sächsischen Anteil: 16, hinzu kommt

H. J. Lange, Präst.

Em. Bens, Sekretär — Schatzmeister.

Katholische Kolonisations-Gesellschaft

unter Leitung der kirchlichen Obrigkeiten.

Geistliches Direktorium: Hochw. Pater Alfred Mayer, O. S. B. Münster, Ostf., Canada. — Hochw. P. Joseph Lanfer, O. M. J. Prince Albert, Ostf., Canada. — Hochw. P. Wm. Schulte, O. M. J. Spring Lake, Alberta, Canada. — Hochw. P. Augustin Siffa, O. M. J. Regina, Sff., Canada.

Alle Einnahmen können nur gebraucht werden um die Auslagen zu decken welche mit der Gründung der deutschen katholischen Kolonien verbunden sind. Sichert jedem Mitgliede ein gute Heimstätte von 160 Ader in einer deutschen katholischen Kolonie als freies Geschenk von der Regierung. Eintrittsgebühren \$15.

St. Peters Kolonie, teils Wald, teils Brärie, Eisenbahn geht durch die Kolonie, 12 Gemeinden mit 9 Priestern. Hier haben sich seit Frühjahr 1903 mehr als 1000 deutsche katholische Familien angesiedelt. St. Joseph's Kolonie, neue Kolonie, lauter schöne glatte Brärie, 2000 vorzügliche Heimstätten. St. Bonifatius Kolonie, neue Kolonie, meistens schöne Brärie mit etwas Wald, auch Kohlenlager, 3000 vorzügliche Heimstätten.

Deutsche Katholiken, greift zu! Sichert Euch ein eigenes schuldenfreies Heim. Guter Boden, gutes gesundes Klima, sichere Ernten. Um volle Auskunft schreibe man an den Präsidenten der Gesellschaft.

H. J. Lange, Rosthern, Ostf., Canada.

schen 380, die der Filialen mit eigenen gewände anzulegen und wurden dann das apostolische Vikariat Anhalt. Die Zahl der Pfarreien beträgt im westfälischen Anteil 156, der sächsischen Niederlassungen 192, der Weltgeistlichen 999, der Ordensgeistlichen 60, der Ordensschwwestern 379. Die Zahl der Katholiken ist 1,90,026 neben 1,794,573 Andersgläubigen. Im sächsischen Anteil nebst Anhalt sind Pfarreien 135, Filialen 43, Klosterliche Niederlassungen 40, Weltgeistliche 339, Ordensgeistliche 7, Ordensschwwestern 379. Die Zahl der Katholiken beträgt 217,548 gegenüber 3,187,545 Andersgläubigen. Im ganzen hat die Diözese Paderborn einschließlich Anhalt Pfarreien 515, Filialen 199, Klosterliche Niederlassungen 232, Weltgeistliche 1238, Ordensgeistliche 67, Ordensschwwestern 2672, die Zahl der Katholiken ist 1,307,574 unter 4,982,118 Andersgläubigen.

Altötting. — Am 5. November traten 4 Mitglieder der bayerischen Kapuzinerprovinz von Antwerpen aus die Reise in die Indianer-Mission von Chile, Südamerika, an. Die Namen der neuen Missionäre sind: Vater Malachius, Vater Damaskus, Frater Photius, Frater Isaac. In genannter Mission wirken bayerische Kapuziner seit neun Jahren.

Straubing, Bayern. — Ihr Diamantenez (60jähr.) Ordensjubiläum hat die ehrl. M. Agnes Schönhof, Assistentin des Ursulinerinnenklosters in Straubing feiern können. Die nun 80jährige war volle 50 Jahre als Lehrerin tätig. Ebenso lange ist auch ihre ebenso lange im Kloster lebende Schwester Maria Pia Lehrerin gewesen.

Rom. — Am 4. Dezember ist ein 400 hat wieder die Visitation der Kirchen Roms begonnen. Es ist dies ein Riesenerk, denn seit der letzten Visitation sind nahezu 80 Jahre vergangen. Die Wandlung der politischen Verhältnisse in Rom hat natürlich auf die kirchlichen Verhältnisse ihren Einfluss gehabt, und so gibt es hierbei manche Neuordnung zu treffen.

Rom. — Da sich in der sardinischen Kapelle noch immer die Gerüste für die Restaurierungsarbeiten am Dedengewölbe befinden, fand das Seelenamt für den König von Sachsen in der über dem Portikus der St. Peterskirche gelegenen Aula der Seligsprechungen statt. Hierdurch waren durch Mgr. Ricci, Präsekt des Ceremonials, alle die kirchlichen und weltlichen Würdenträger hinfeschieden, denen ihre Stellung das Recht gibt, der sogenannten päpstlichen Kapelle beizuwohnen. Kurz nach 10 Uhr fuhren die Kardinele — achtzehn an der Zahl — im St. Damaskus vor, begaben sich in den Parnamentaal, um dort die violetten Trauer-

tionenhalle geleitet, wo sie in der heiligen Quadratur Platz nahmen. Außerdem sah man die Patriarchen von Antiochien, vier Bischöfe und die Prälaten, de Waal, Wilpert, Lohninger und Corrioni. Kurz vor 11 Uhr erschien aus dem Herzogsaal in die Sala Regia einlegend der päpstliche Zug, der dann in feierlich gemessener Weise über die mit Teppichen belegten Stufen zur hochgelegenen Seligsprechungsaula seinen Weg nahm. Hier war im Hintergrund aus dunkel rotem Sammet, mit einem Wappen verziert, der Altar angebracht, während auf der Evangeliumseite der Thron des hl. Vaters angebracht war. Der dem Altar zierenden Gobelin stellte die Erweckung des Lazarus dar. Auf der Seite, deren Fenster nach dem Petersplatz hinführen, und zwar in der Balkonische, von wo aus nach der Papstwahl der Name des neuen Pontifex verkündet wird, war jetzt die Seitentribüne errichtet. Daran reiheten sich die Sitze für das diplomatische Korps und der Malteserritter, gegenüber zwischen den Pfeilern der Vogensenster, die in die Peterskirche hinunterhauen, hatte man die Tribünen für die Damen der römischen Aristokratie angebracht. Von Diplomaten waren anwesend: der preussische Gesandte Freiherr von Rottenhan und die Geschäftsträger Herr von Bohnen und Hallbach, der bayerische Gesandte von Etto, der Militärattache von Schellus, sowie Excellenz Graf von Wagner. Am Altar pontifizierte Kardinal Agliardi, Vizekanzler der römischen Kirche; zum Schlusse des Requiums erteilte Pius der Zehnte von einem schwarz drapierten Katafalk die Absolution. Vor großartiger Wirkung war Parafis „Dies Irae“. Die ergreifende Feier war gegen 12 Uhr zu Ende.

Rom. — Allgemeine Ueberraschung hat die vom Papi vollzogene Ernennung des neuen Erzbischofs von Palermo und Primas von Sizilien hervorgerufen. Das Vertrauen des Papstes hat zu der hohen Würde einen noch jungen Ordensmann berufen, den bisherigen Direktor des lombardischen Collegs in Rom, Monsignore Bualbi aus der Congregation der Oblaten. Bualbi ist geboren 1863 zu Mailand und von einer großen Aktivität. Die Erzbischöfe Palermo hat nach dem 24jährigen Episkopat des verstorbenen hochbetagten Kardinals Celestina eine junge, energische Kraft notwendig, und der Papi hat deshalb in Bualbi dieselbe gefunden. Die italienische Regierung stellt derselben sympathisch gegenüber, so daß sofort das Equanator von der künftigen Regierung erteilt werden wird. Seit Jahrhunderten ist Mgr. Bualbi der erste Nichtsizilianer, welcher den Erzbischof von Palermo bestiegt.